

Die Zukunft lacht



Die Zukunft lacht

Politik interessiert sich heute zu wenig für junge Menschen – und nicht umgekehrt.

Junge Menschen wollen unsere Gesellschaft mitgestalten. Und das Interesse an gesellschaftlicher Teilhabe wächst mit den Möglichkeiten, an Entscheidungen mitzuwirken. **Daher setzt sich der Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Nordrhein-Westfalen dafür ein, der Jugend eine Stimme zu geben.** Das ist der beste Weg, um Jugendliche wieder mehr für Politik zu interessieren und Politik dazu zu bewegen, sich wieder stärker mit den Themen von Jugendlichen zu beschäftigen.

Alle, die sich für eine Absenkung des Wahlalters einsetzen, machen die Erfahrung, dass es eine Fülle von Argumenten gibt, Jugendlichen ein Wahlrecht vorzuenthalten. Wer aber genauer hinsieht, stellt sehr schnell fest, dass diese Gegenargumente nur auf Vorurteilen beruhen und von den Fakten leicht zu widerlegen sind.

”
Mit etwa 12 Jahren ist eine stabile intellektuelle Basis erreicht, auch eine grundsätzliche soziale und moralische Urteilsfähigkeit ist gegeben. Von diesem Alter an ist es möglich, politische Urteile zu treffen; es wäre auch möglich, sich an Wahlen zu beteiligen.

“

Prof. Klaus Hurrelmann
Jugendforscher

Universität Bielefeld in
„Das Parlament“
44/2005.

Vorurteil: Jugendliche ab 16 Jahren sind noch nicht reif genug, um das Wahlrecht verantwortungsvoll auszuüben.

»Fakt ist: **Die Entwicklungspsychologie belegt, dass mit 12 Jahren die Altersphase beginnt, in der Jugendliche zu differenziertem Denken und Urteilen fähig sind.** Dies wird begünstigt, wenn angemessene Informationen zur Verfügung stehen. Um diese Informationen zu gewährleisten, muss es – parallel zur Herabsetzung des Wahlalters – differenzierte Angebote politischer Bildung sowohl in der Schule als auch in der außerschulischen Jugendbildung geben.

Vorurteil: Jugendliche in dem Alter sind nicht in der Lage, sich angemessen zu informieren und eine reflektierte Meinung zu bilden.

»Fakt ist: **Informations- oder Urteilsfähigkeit eines Menschen lässt sich nicht am Alter messen.** In allen Altersklassen gibt es Menschen, die sich kaum bis gar nicht für Politik interessieren und solche, die bestens informiert sind. Trotzdem wird niemand auf die Idee kommen, uninformierten erwachsenen Bürger/-innen das Wahlrecht zu entziehen. Außerdem verfügen junge Menschen über ein überdurchschnittlich hohes Maß an Kompetenzen im Umgang mit modernen Informationstechnologien, inzwischen unabdingbar für eine umfassende und fundierte Meinungsbildung.



Weitere widerlegte Vorurteile gegen eine Herabsetzung des Wahlalters und mehr Informationen dazu gibt es unter diezukunftlacht.de

Da alle Gegenargumente sich als Vorurteile erwiesen haben und es keine vernünftigen Gründe dafür gibt, die Altersgrenze bei 18 Jahren fest zu setzen, unterstützt der BDKJ NRW, gemäß des aktuellen Koalitionsvertrages, das Vorhaben das Wahlalter auf 16 Jahre herabzusetzen.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband von 15 katholischen Jugendverbänden in Nordrhein-Westfalen mit über 280.000 Mitgliedern. Er vertritt die Interessen von Jugendlichen und Kindern in Kirche, Staat und Gesellschaft.

BDKJ NRW Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf